


 REICHSPATENTAMT
 PATENTSCHRIFT

— № 384357 —

KLASSE 72a GRUPPE 29

(H 83284 XI/72a)

Ernst Hunger in Berlin-Wilmersdorf.

Vorrichtung zum Anzeigen des Ladezustandes von Schußwaffen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. November 1920 ab.

Es sind bereits Einrichtungen an Schußwaffen bekannt, durch welche angezeigt wird, ob sich die Waffe im geladenen oder ungeladenen Zustand befindet. Bei diesen bekannten Einrichtungen wird meist durch die im Patronenlager befindliche Patrone ein Hebel, Stift o. dgl. so eingestellt, daß er aus der Waffe nach außen vortritt, so daß man auch in der Dunkelheit durch Abfühlen feststellen kann, ob die Waffe geladen ist. Ebenso ist es an sich bekannt, bei ähnlichen Vorrichtungen eine in der Laufrichtung verschiebbare Stange als Anzeigeglied zu benutzen. Nach der Erfindung ist eine solche in der Laufrichtung der Waffe verschiebbare Anzeigestange so angeordnet, daß sie bei geladener Waffe am hinteren Teil des Verschußstückes nach außen vortritt, so daß die Feststellung des Ladezustandes ohne Veränderung der Handlage mit dem Daumen der den Handgriff der Waffe umfassenden Hand bequem bewirkt werden kann.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt, und zwar zeigen:

Abb. 1 eine Selbstladepistole in Seitenansicht, zum Teil im Längsschnitt im geladenen Zustande,

Abb. 2 dieselbe Waffe im ungeladenen Zustande,

Abb. 3 das Führungsstück für die Anzeigestange in Endansicht.

In der Laufrichtung der Waffe ist gemäß der Erfindung eine Anzeigestange *a* verschieb-

bar angeordnet, und es ist im hinteren Teil des Verschußstückes eine Öffnung angebracht, durch die das hintere Ende der Anzeigestange *a* nach außen hervortreten kann. Befindet sich eine Patrone in dem Lauf der Waffe, so wird die Anzeigestange *a* entgegen der Spannung der Feder *b* durch den Patronenrand so weit nach hinten verschoben, daß das hintere Ende der Anzeigestange *a* aus der Waffe hervortritt (Abb. 1). Es wird dadurch angezeigt, daß die Waffe geladen ist. Befindet sich keine Patrone in dem Lauf, so wird die Anzeigestange *a* durch die Wirkung der Feder *b* so weit nach vorn geschoben, daß das hintere Ende der Anzeigestange mit dem hinteren Teil der Waffe abschließt (Abb. 2) oder gegebenenfalls noch etwas in die Waffe zurücktritt.

Die Anzeigestange *a* ist zweckmäßig rund und am vorderen, mit dem Patronenrand zusammenarbeitenden Ende abgeflacht. Sie kann innerhalb der Waffe noch durch eine sie beiderseits umfassende Gabel *c* geführt werden. Der die Druckfeder *b* tragende hintere Teil der Anzeigestange ist etwas schwächer gehalten.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zum Anzeigen des Ladezustandes von Schußwaffen, insbesondere von Selbstladepistolen, die aus einer in der Laufrichtung verschiebbaren, bei geladener Waffe nach außen bewegten Stange besteht, dadurch gekennzeichnet, daß die

5 Stange (a) bei geladener Waffe mit ihrem hinteren Ende derart aus der rückwärtigen Abschlußseite des Verschußstückes hervortritt, daß das hervorstehende Stangenende ohne Veränderung die Handstellung mit dem Daumen der den Hand-

griff der Waffe umfassenden Hand abgefühlt werden kann.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stange (a) 10 in ihrem vorderen abgeflachten Teil durch eine sie umfassende Gabel (c) geführt ist.

Abb. 1.

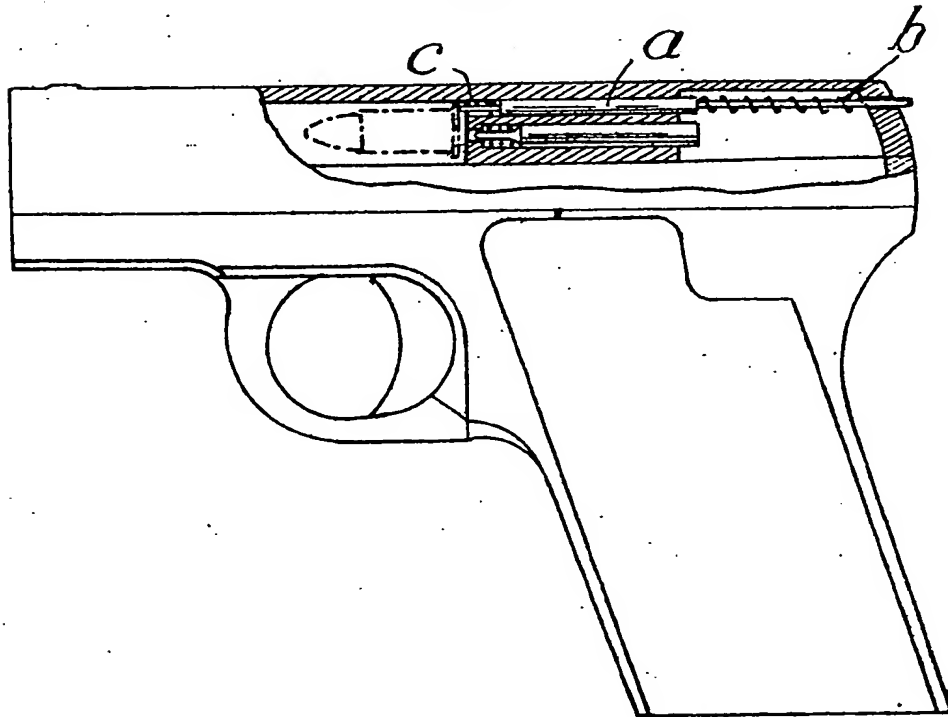


Abb. 2.

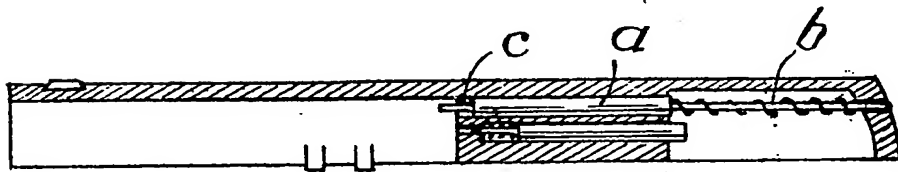


Abb. 3.

